

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 4.

Samstag den 5. Januar 1884.

45. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

#### Schantgefäße der Wirthe betreffend.

Die Ortspolizeibehörden werden unter Hinweis auf die Min.-Vers. vom 27. Dezember v. J. (Regl. S. 403) aufgefordert, dafür zu sorgen, daß spätestens bis Ende des Monats Februar v. J. in sämtlichen Wirthschaften durch polizeiliche Visitationen festgestellt wird, ob die Schantgefäße den neuen Vorschriften entsprechen (s. Amtsblatt Nr. 36 und 38 von 1882) und die nach den letzteren nicht mehr zulässigen älteren Schantgefäße beseitigt sind.

Bis 1. März v. J. steht man dem Vollzugsbericht entgegen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß künftig in sämtlichen Wirthschaften längstens alle 2 Jahre unvermuthet eine Visitation der Schantgefäße in der Weise vorzunehmen ist, daß durch den visitirenden Beamten die Beschaffenheit der Schantgefäße im Allgemeinen und die Raumgehaltsbezeichnung einzelner beliebig herauszugreifender Stücke mittelst der von den Wirthen zu haltenden geachteten Flüssigkeitsmaße oder der von den Beamten selbst mitgebrachten Kontrollapparaten geprüft wird. Hierbei zu Tag tretende Verfehlungen der Gast- und Schantwirthe werden nach Maßgabe des §. 5 des Reichsges. vom 20. Juli 1881, betreffend die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schantgefäße (R.-G.-Bl. S. 247) mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft und die vorschriftswidrig besundenen Schantgefäße eingezogen.

Den 3. Jan. 1884.

R. Oberamt.  
Sänke, A.-B.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Die ausstehenden Sportelverzeichnisse sind unfehlbar binnen 4 Tagen einzusenden.  
Am 4. Jan. 1884.

R. Oberamt.  
Sänke, A.-B.

### An die K. Standesämter!

Die Nebenregister zu den Civilstandsregistern vom abgelaufenen Jahre sind nebst den Namensverzeichnissen in Bälde mit der Abschlußbeurkundung versehen hieher vorzulegen.  
Waiblingen, den 2. Januar 1884.

R. Amtsgericht.  
Herdegen.

Waiblingen.

### Aufforderung an die Steuerpflichtigen.

Mit dem Schlusse dieses Monats sind  $\frac{3}{4}$ tel an der Steuer pro 1883/84 zur Bezahlung fällig, während viele Steuerpflichtige noch im Rückstand sind. Es ergeht daher an alle Restanten die Aufforderung, unfehlbar

binnen 8 Tagen

ihre Schuldigkeiten an die Stadtpflege zu entrichten, widrigenfalls dieselben zur Entgegennahme eines Zahlungsbefehls vorgeladen werden.

Den 31. Dezember 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Pflugschaft der Marie Dieterle, Dan. T. kommt am nächsten

Montag, den 7. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

14 Ar 73 M. Acker in den Gänssäckern,

Anschlag 450 M., angekauft zu 425 M.

11 Ar 89 M. Acker beim Hasenwäldle,

Anschlag 425 M., angekauft zu 370 M.

13 Ar 12 M. Baumgut im mittlern Kofsthol.

Anschlag 750 M., angekauft zu 810 M.

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 4. Januar 1884.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

### Für Ausstauern &c.

Durch besondere Verhältnisse bin ich in den Stand gesetzt, eine größere Partie

### Leinwand

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten in vollständig solider guter Ware bedeutend unter Preis zu verkaufen. Besonders billig kann ich den Preis bei Abnahme von ganzen Stücken stellen. Muster stehen gerne zu Diensten.

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

### Bücher und Zeitschriften

aller Art, welche nun wieder komplett werden, werden solid und billig gebunden, ebenso werden solche zu mäßigem Preise reparirt von

Immanuel Hek,  
Buchbinder.

Von jetzt bis zum Frühjahr bin ich wieder regelmäßig zu Hause.

Der Obige.

Hierzu die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt.“

# Kollekte für die Hagelbeschädigten betreffend.

Die in diesem Spätjahr für die Hagelbeschädigten in den einzelnen Gemeinden des Bezirks veranstalteten Sammlungen haben im Ganzen ergeben

Geld	2768 M. 49 Pf.
Naturalien im Werth von	413 " 70 "
	<hr/> 3182 M. 19 Pf.

und zwar

I. Für die Hagelbeschädigten des hiesigen Bezirks	940 M. 35 Pf.
wodan der Bezirkswohlfahrts-Verein in seiner heutigen Sitzung zugewiesen hat den Gemeinden	
Hochberg	224 M. 94 Pf.
Hochdorf	40 " — "
Neckarrems	287 " — "
Strümpfelbach	388 " 41 "
	<hr/> 940 M. 35 Pf.

II. Für die Gemeinde Hochberg	34 M. 6 Pf.
-------------------------------	-------------

III. " " Hochdorf	115 M. — Pf.
-------------------	--------------

IV. " " Strümpfelbach	460 M. 15 Pf.
-----------------------	---------------

1549 M. 56 Pf.

Hienach erhalten die Gemeinden des hiesigen Bezirks aus demselben 1549 M. 56 Pf. und zwar

Hochberg	224 M. 94 Pf.
34 " 6 "	
	<hr/> 259 M.

Hochdorf	40 M.
115 M.	

155 M.	
287 M.	

Neckarrems	388. 41.
Strümpfelbach	460. 15.

848 M. 56 Pf.

1549 M. 56 Pf.

V. Für den Oberamtsbezirk Schorndorf.	745 M. 31 Pf.
---------------------------------------	---------------

VI. Für die Stadt Schorndorf	21 M. — Pf.
------------------------------	-------------

VII. Für Nischelberg	150 M. — Pf.
----------------------	--------------

VIII. Für Winterbach	50 M. — Pf.
----------------------	-------------

IX. Für Manolzweiler	30 M. — Pf.
----------------------	-------------

X. Für Oberurbach	10 M. — Pf.
-------------------	-------------

XI. Für Schnaitth	110 M. 38 Pf.
-------------------	---------------

XII. Für die Stadt Kalen	10 M. — Pf.
--------------------------	-------------

XIII. Für den Oberamtsbezirk Welzheim	100 M. — Pf.
---------------------------------------	--------------

XIV. Für die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins in Stuttgart	399 M. 94 Pf.
--	---------------

3182 M. 19 Pf.

Zu Einzelnen sind gesammelt und bestimmt bezw. zugewiesen worden von

## Waiblingen

395 M. 25 Pf. für	
Hochberg	215 M. 25 Pf.
× Strümpfelbach	20 M. — "
× den Oberamtsbezirk Schorndorf	
	100 M. — "

## Paach

22 M. 65 Pf. für	
Hochberg	9 M. 69 Pf.
Hochdorf	12 " 96 Pf.

## Feinstein

80 M.	
121 M. 83 Pf. 93 Sri. Dinkel	
à 1 M. 31 Pf.	
17 M. 55 Pf. 6 Sri. 3 B. Gemilchtes	
à 2 M. 70 Pf.	
3 M. 56 Pf. 1 Sri. 3 B. Welschorn	
à 2 M. 10 Pf.	
3 M. 36 Pf. 3 Sri. Kartoffeln	
à 1 M. 12. Pf.	
× Für Strümpfelbach	226 M. 30 Pf.

## Birkmannsweiler

23 M. 50 Pf.	
× für die Centralleitung	23 M. 50 Pf.

## Bittensfeld

7 M. 78 Pf.	
für Hochdorf	7 M. 78 Pf.

## Brezenacker

20 M. 70 Pf. für	
Hochdorf	19 M. 26 Pf.
Neckarrems	1 " 44 Pf.

## Brünningsweiler

45 M. 77 Pfg.	
× der Centralleitung	45 M. 77 Pf.

## Buch mit Reichenbach

49 M. 28 Pf. für	
× Hochdorf	15 M. — Pf.
× der Centralleitung	34 M. 28 Pf.
2400 Pfd. Kartoffeln	à 2 M. 50
60 M.	Pf. pro Ctr.
× Nischelberg	60 M. — Pf.

## Bürg

43 M. 35 Pf. für	
Neckarrems	43 M. 35 Pf.

## Großheppach

369 M. 50 Pf. × für	
Strümpfelbach	100 M. — Pf.
Hochberg	30 " — "
Hochdorf	50 " — "
Nischelberg	50 " — "
Winterbach	50 " — "
Manolzweiler	30 " — "
Schnaitth	59 " 50 "

## Hauweiler

42 M. 15 Pf. für	
Neckarrems	22 M. 15 Pf.
× Nischelberg	20 " — "

## Hegnach

4 M. für	
Neckarrems	4 M. — Pf.

## Herdmannsweiler

62 M. 60 Pf. für	
Neckarrems	62 M. 60 Pf.

## Hochberg

4 M. 6 Pf. × für	
Hochberg	4 M. 6 Pf.

## Höfen

62 M. × der	
Centralleitung	62 M. — Pf.

## Hohenacker

9 M. — Pf. für	
Neckarrems	9 M. — Pf.

## Kleinheppach

16 M. 50 Pf.	
45 M. 85 Pf. 35 Sri. Dinkel	
à 1 M. 31 Pf.	
1 M. 50 Pf. 1/2 Sri. Weizen	
à 3 M.	
× Für Strümpfelbach	63 M. 85 Pf.

## Korb.

216 M. 16 Pf. × für	
Strümpfelbach	50 M. — Pf.
Hochdorf	50 " — "
Oberamtsbezirk Schorndorf	116 M. 16 Pf.
20 M. 96 Pf. 16 Sri. Dinkel à 1 M.	31 Pf.
16 " 80 " 15 Sri. Kartoffeln	à 1 M. 12 Pf.
3 " 37 " 1 Sr. 2 B. Gerste	à 2 M. 25 Pf.
Schnaitth	41 M. 13 Pf.

## Neustadt

30 M. 24 Pf.	
× der Centralleitung	30 M. 24 Pf.

## Nedernhardt

38 M. 20 Pf. für	
Neckarrems	38 M. 20 Pf.

## Oppelsbohm

82 M. 5 Pf. für	
Neckarrems	82 M. 5 Pf.

## Kirchspiel Oppelsbohm

2 M. 65 Pf. für	
Neckarrems	2 M. 65 Pf.
229 M. 15 Pf. × für den Oberamts-	
bezirk Schorndorf	229 M. 15 Pf.

## Oeschelbrunn

45 M. 55 Pf. für	
Neckarrems	— M. 31 Pf.
Strümpfelbach	45 M. 24 Pf.

## Rettersburg

40 M. — Pf. für	
Strümpfelbach	40 M. — Pf.

## Schwaikheim

60 M. 10 Pf. × der	
Centralleitung	60 M. 10 Pf.
100 M. 87 Pf. 77 Sri. Dinkel	
à 1 M. 31 Pf.	
2 M. 30 Pf. 1 Sri. Haber	
à 2 M. 30 Pf.	
Für Strümpfelbach	103 M. 17 Pf.

## Steinach

21 M. 25 Pf. für	
Neckarrems	21 M. 25 Pf.

## Winnenden

805 M. 5 Pf. × für	
die Stadt Schorndorf	21 M. — Pf.
Nischelberg	20 M. — Pf.
Oberurbach	10 M. — Pf.
die Stadt Kalen	10 " — "
Strümpfelbach	200 " — "
den Oberamtsbezirk Schorndorf	300 M. — Pf.
den Oberamtsbezirk Welzheim	100 M. — Pf.
der Centralleitung	144 M. 5 Pf.
15 M. 75 Pf. 630 Pfd. Kartoffeln	
à 2 M. 50 Pf. p. Ctr.	
etwas Erbsen und Garn	
Schnaitth	15 M. 75 M.
	<hr/> 3182 M. 19 Pf.

Die mit × bezeichneten Zuweisungen gründen sich auf die Bestimmung der Sammelgemeinden. Es werden nun die gemeinsch. Kemter angewiesen, die in ihren Gemeinden gesammelten Gaben, so weit es noch nicht geschehen ist, unterweilt an ihren Bestimmungsort abzuliefern.

Am 31. Dezbr. 1883.

R. Gem. Oberamt.  
Käule K. W. Bührer.

Waiblingen.

## Danksagung.



Während der Krankheit und bei dem Tode unseres unvergesslichen Vaters durften wir von Nah und Fern so viele Beweise inniger Theilnahme erfahren, dass wir uns gedrungen fühlen allen Freunden des theuren Entschlafenen, insbesondere auch den Mitgliedern der Bürgergesellschaft unseren tiefgefühltesten Dank öffentlich dafür auszusprechen.

Familie Hess.

Ganz besonders danken wir noch für die vielen Blumen Spenden, die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie die schöne Trauermusik und den erhebenden Gesang am Grabe.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, sowohl während der Krankheit, als auch bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters

Christian Herzog, Seifensieder

sprechen ihren innigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen, 5. Januar 1884.

## Württemberg.

Waiblingen, 4. Jan. Von Ihrer Majestät der Königin haben folgende Personen in Waiblingen zu Weihnachten Ehrenzeichen erhalten:

1) Sabine Desser von Breitenholz im Dienste bei dem kürzlich gestorbenen Herrn Viktor Moser für 52jährige Dienstzeit in einer Familie ein vergoldetes Kreuz.

2) Friederike Körner von Waiblingen bei Herrn Stadtpfleger Kaufmann für 48jährige Dienstleistung in einer Familie ein silbernes Kreuz.

3) Catharine Reinhardt von Korb bei Herrn Metzger Duhl für 27jährige Dienstzeit in derselben Familie ebenfalls ein silbernes Kreuz, was wir zur Ehre der Betreffenden hiemit veröffentlichen.

Waiblingen, 4. Jan. „Zum Abschiednehmen just das rechte Wetter“ war es heute als die sterblichen Reste unseres ersten Mitbürgers Hess unter dem Geläute aller Glocken von seiner Behausung den kurzen, letzten Gang geleitet wurden und — welch ein Geleite! — Eine nach Hunderten zählende Trauerversammlung war es, die von Nah und Fern herbeigeströmt war, um dem Dahingegangenen die letzte Ehre zu erweisen. Der mit Palmen, Lorbeerkränzen und Blumen überschüttete Sarg, gezogen von den beiden Lieblingspferden des Entschlafenen, wurde beim Eintritt in den Friedhof begrüßt von der Sängerschaft der hies. Bürgergesellschaft, die der Verewigte selbst gegründet, mit dem Choral: Himmelan nur himmelan etc. Nach der von Herrn Prälat v. Bühler gesprochenen vortrefflichen Grabrede legte Herr Oberstlieutenant v. Wolff, Abgeordneter für Tübingen Namens des Clubs der deutschen Partei einen Lorbeerkranz mit schwarz-weißer Schleife auf das aufs schönste geschmückte Grab, den Freund und Kollegen mit gewählten Worten verherrlichend, worin er namentlich das „rührige und stille Schaffen“ des Heimgegangenen pries und mit folgenden Worten schloß: „Ruhe sanft du braver Mann, du liebe treue Seele, wir werden dich stets im Andenken behalten.“ Hierauf legte Herr Gemeinderath Herzog, der eine Stunde zuvor den eigenen geliebten Bruder zur Erde bestattet hatte, gleichfalls mit einer Ansprache einen Lorbeerkranz als Zeichen der Verehrung im Namen der Bürgergesellschaft, dem einstigen Vorstand derselben, tiefbewegt aufs Grab. „Eiß und ruhig ist der Schlummer in der Erde kühlern Schooß;“ mit diesem ergreifenden Liebes nahmen die Sänger Abschied von ihrem edlen Gönner. Unter den Leidtragenden bemerkten wir neben den vielen Verwandten

und Freunden des Verewigten noch die Herren Präsident v. Hofacker, Ministerialdirector v. Bärner, Oekonomierath Kamm, Oberamtmann Baun, Schornborn, Regierungsrath Schäßler, die Abgeordneten Rath und Saaf, sowie Postrath Wälz, Oberpostmeister Neuser u. s. w. Es war eine Todtenfeier, wie sie wohl noch selten hier gesehen wurde, aber der, dem sie galt, war ihrer auch würdig und wird sein Hingang eine schwere zu ersetzende Lücke in unserer Stadt zurücklassen, doch das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen.

Das gestern bereits erwähnte gemalte Fenster, das der verewigte Postverwalter Hess für die Kirche seiner Vaterstadt gestiftet, ist fertig. Allein es gebietet an einem Raum, in welchem das fast 7 m hohe Fenster wirkungsvoll sich aufstellen ließe. Der Entwurf zum Fenster ist von Bildhauer Macholt, das Fenster ist theilig. In der Predella befindet sich die Inschrift: „gestiftet von J. S. Hermann Hess, Postverwalter und Gemeinderath, Landtagsabgeordneter in Waiblingen.“ Links das Wappen der Familie des Stifters, rechts das der Stadtgemeinde Waiblingen. Darüber die Brustbilder von Herzog Christof und Ulrich und zwischen diesen die Reformatoren Luther und Melancthon. Das Hauptbild stellt die Auferstehung Christi dar. Im Maßwerk ist der Kelch mit der Hostie, sowie Brod und Wein in Gestalt von Aehren und Trauben dargestellt. Die Ausführung geschah in dem Atelier von Waldhausen u. Ellenbeck; die Farben sind sehr gut gestimmt. Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß die Architektur eine gothische ist. Die goldig hervortretenden Fialen heben sich vortrefflich von dem Blau ab, mit welchem das Fenster abschließt. Das Ganze macht einen überaus würdigen und erhebenden Eindruck und vermöchte jeder Kirche zu hoher Zierde gereichen.

Waiblingen, 4. Jan. Heute wurde uns ein lebender Maler vorgestellt, gewiß eine Seltenheit mitten im Winter. Sollte derselbe vielleicht ein baldiges Frühjahr bedeuten?

— Amtlichen Mittheilungen zufolge wird es die Post- und Telegraphenverwaltung unternehmen, auf kürzere Entfernungen Telegraphenleitung herzustellen und an Privatpersonen zu eigenem und ausschließlichem Gebrauch zu vermieten.

— Auf der württemb. Eisenbahn werden eine Anzahl Wagen mit Gas beleuchtet werden. Auch eine Lokomotive soll in Arbeit sein, um für elektrisches Licht eingerichtet zu werden.

Winnenden.

Das Lichtmaß wird ein

## Mädchen



für die Küche und Haushaltung, sowie ein Mädchen für die Kinder und in's Zimmer gesucht.

Frau Kaufmann Fink.

Waiblingen.

Wegen Abzug verlaufe ich

1200 Liter Most.

Muster am Faß.

Jakob Bube,

wohnhast auf dem alten Geschäft der Dampfzegelei auf dem Pflaster.

Waiblingen.

Samstag und Sonntag

Mehel-  
Suppe,

wozu höflichst einladet

Müller z. Waldhorn.

Waiblingen.

Ausgezeichneten

Malz-Branntwein

zu dem niederen Preis à 24 Pf. per 1/2 Ltr. sowie

feine Liguere

empfiehlt

G. Kaufmann, jr.

Den Schwäb. Merkur

möchte jemand (zulezt) mitlesen und abholen lassen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Stellingen, 2. Jan.** Ueber das Vermögen des entwichenen Goldarbeiters W. Dorsold ist nunmehr der Konkurs erklärt worden. Er und sein schon seit 3 Wochen verschwundener Bruder haben ihre Familien in dürftigster Lage zurückgelassen.

**Stellingen, 2. Jan.** Unlängst erhielt eine hiesige, sehr vermögliche Frauensperson eine Postkarte, auf welcher sie benachrichtigt wurde, daß das Befinden ihrer auswärtig verheiratheten Nichte zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gebe. Eiligst machte sie sich auf den Weg und traf noch an demselben Tage bei ihrer Nichte ein. Diese, im besten Wohlsein eben in der Küche beschäftigt, war über den unverhofften Besuch und über die Mittheilung ihrer Tante gleich sehr erstaunt. Die Postkarte war von einer dritten unbekanntenen Person geschrieben und abgehandelt worden, welche offenbar die Abwesenheit der Frau benutzen wollte, um sich deren Geld und Werthpapiere auf dem Wege des Diebstahls anzueignen. Nichts Gutes ahnend, ließ die Frau an ihren Schwager hieher ein Telegramm abgehen und mahnte zur Vorsicht, lehrte aber am folgenden Tage selbst zurück und fand Alles in Ordnung. Einige Zeit später reiste sie abermals zu ihrer Nichte. Während der Nacht drang eine Person durch die Küche in das Wohnzimmer der Abwesenden ein, durchsuchte die Kommode und sonstige Möbel aufs Genaueste, mußte aber, da alle Werthgegenstände zuvor in sichere Hände gebracht worden waren, ohne Beute abziehen und nahm nur die Befriedigung mit, nicht ertappt worden zu sein.

— In Murr wurde der in den Ruhestand tretende Schullehrer Maier von Seiten der Gemeinde mit einem schönen silbernen Pokal beehrt.

**Neuenbürg, 1. Jan.** Stadtschultheiß Wessinger ist gestern von seiner Stelle als Stadtvorstand zurückgetreten.

— Zwischen Tuttingen und Stoßach wurde am Freitag der von Ludwigshafen zurückkehrende Kaufmann Aug. Dold von Tuttingen von zwei Strolchen angefallen und seiner Baarschaft beraubt.

### A u s l a n d.

**Berlin, 3. Jan.** In feierlichster Weise fand heute Vormittag die Einweihung der auf dem Wedding'splage gelegenen Dankeskirche statt. Punkt 11 Uhr trat der Kaiser in das Gotteshaus, unter dem Geläute der Glocken am Hauptportale vom Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm, dem Präsidenten des Kirchen-Komitees Generalleutnant Olesch, Daurath Orth und Maurermeister Stargardt empfangen. Nach der Begrüßung der genannten stieg der Kaiser, während vom königlichen Domchor unter Posaunenbegleitung der Chor „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ gesungen wurde, die Stufen hinauf zur Fürstenloge, wo noch die Kaiserin, die Kronprinzessin, die Erbprinzessin Charlotte von Meiningen, der Kronprinz, Prinz Wilhelm, Prinz Alexander, August von Württemberg, der Erbprinz von Meiningen und die drei jüngeren Töchter der kronprinzlichen Herrschaften, sowie Feldmarschall Moltke anwesend waren. Derloge gegenüber saßen die Minister Buttammer, Friedberg, Maphach, Bötticher, Bronsart. Im Schiff der Kirche vor dem mit exotischen Gewächsen decorirten Altar hatten etwa 100 Geistliche sowie der Oberbürgermeister mit etwa 50 Stadträthen und Stadtverordneten in Amtstracht Platz genommen. Die Kirche war durch eine mächtige Gasröhre erleuchtet. Die Liturgie hielt Prediger Distelkamp, den Weiheakt, General-Superintendent Probst Brückner, die Predigt Oberhofprediger Rögel. — Daurath Orth erhielt den Kronenorden vierter Klasse.

— Vom Reichskanzler weiß die „Röln. Ztg.“ zu berichten: Derselbe befindet sich seit einigen Wochen so viel besser, daß er wieder auf die Jagd reitet. Er soll sich alles Ernstes mit dem Gedanken tragen, das Versicherungswesen zu verstaatlichen. Er bleibe bei seiner Meinung, daß die Privat-Versicherungsgesellschaften zu viel Geld verdienen und mehr an ihre Bereicherung denken, als an eine prompte und ausreichende Befriedigung der Beschädigten. Seit lange lasse er die Behörden Fälle sammeln, welche gegen die Versicherungsgesellschaften ins Feld geführt werden können.

**Konstantinopel, 3. Jan.** Gestern fand in Sabik bei Brussa ein ziemlich heftiges Erdbeben statt, das einige Verwüstungen anrichtete, aber kein Menschenleben als Opfer forderte.

**Toronto, 2. Jan.** Auf der Grand-Trunk-Eisenbahn, unweit Toronto, ist heute ein Personenzug mit einem Güterzug collidirt, 27 Personen wurden getödtet, 20 bis 30 verletzt. (Toronto Stadt von Oberkanada, 60 000 Einwohner, am Ontario See.

### Der treue Hampelmann.

Eine lustige Weihnachtsgeschichte für große und kleine Kinder von L. Wriehner.

Hänschen aber verfolgte jede Bewegung Lydia's und mit feberhafter Erwartung und Spannung sah er, wie nun auch noch die alten Kleidungsstücke nach der Reihe von den Nägeln genommen

wurden. Plötzlich ertönte ein Freudenschrei und mit dem Rufe: „da ist er! da ist er!“ stürzte Hänschen auf die Erde zu.

„Wo? „Wo?“ ertönte es gleichzeitig aus Lydia's und des Doktors Munde.

„Da, da,“ wies Hänschen auf einen herabhängenden Bindfaden. Und er war es wirklich, der eifrig gesuchte Hampelmann. In Nu war er vom Nagel herabgenommen und schon im nächsten Augenblicke gab er, von Hänschens Hand in Bewegung gesetzt, seine lustigen Capriolen zum Besten. Glücklich presste Hänschen hierauf den gehobenen Schatz an sein Herz, während über Lydia's und des Doktors Züge der Ausdruck der Freude flog über die Freude, die sie dem kleinen Burschen bereitet. Schon setzte sich Hänschen mit der ganzen, diesem kleinen Manne zu Gebote stehenden Gravität in March, um den Schatz in Sicherheit zu bringen, als es plötzlich von des Doktors Lippen schallte:

„Halt, Hans, zeige mir doch noch einmal den Hampelmann.“

Sein Auge war auf die Rückseite der Pappe gefallen, aus der der Hampelmann bestand und in demselben Augenblicke war ein seltsames Leuchten und eine Art stiegeschwüsten Lächelns über sein Antlitz geflogen. Mißtrauisch betrachtete Hans den Doktor und schien keineswegs geneigt, die eben erst gemachte Eroberung so leicht aus den Händen zu geben.

„Gieb nur her,“ sagte Doktor Fels, „Du kriegst ihn gleich wieder. Wenn ich ihn Dir wegnehmen wollte, dann hätte ich ihn doch nicht für Dich herausgesucht.“

Das leuchtete unserem Hänschen ein und er reichte den Hampelmann dem Doktor. Dieser schien sich aber sonderbarer Weise gar nicht für die Vorderseite des Hampelmannes zu interessieren. Er trat an das Fenster und betrachtete aufmerksam die Rückseite des pappenen Menschenkindes.

Nun, was haben Sie denn gar so Wichtiges in dem Hampelmann entdeckt, Herr Doktor?“ sagte Lydia, „daß Sie ihn so genau beobachten. Darf man auch einmal zusehen?“

„Bitte, man darf.“

Rasch stand Lydia an seiner Seite. Aber nur einen Blick warf sie auf den Hampelmann, dann stieß sie einen leichten Schrei aus; halb angstvoll, halb glücklich streifte ihr Auge die neben ihr stehende schlanke Gestalt, dann schlug sie beide Hände vor das hocherglühte Antlitz. Auf der Rückseite des Hampelmannes aber war mit kühner Hand, wenn schon schon anscheinend von der Hand eines Anhängers, des Doktors leibhaftiges Portrait, wie er vor sieben bis acht Jahren ausgehien, in Kohle gezeichnet und darunter stand deutlich:

„Mein lieber Eugen!“

Und wie der Doktor jetzt die in ihrer mädchenhaften Scheu und Schüchternheit nur um so schönere Gestalt vor sich stehen sah, da hatte er auch schon, wie von magischer Gewalt getrieben, seinen Arm um sie geschlungen, und sie an sich ziehend, kam es von seinen Lippen:

„Und wenn ich noch sagen würde: „meine geliebte Lydia!“ würde es dann auch noch heißen: „mein lieber Eugen?“

Sie war ihm schon um den Hals geflogen und glücklich, selig hauchte sie:

„Mein geliebter Eugen!“

Fast wurde unser Hänschen ungeduldig, obgleich er sich die Zeit angemessen mit dem edlen Hampelmann zu vertreiben wußte, als die Beiden, auf einer alten Truhe sitzend, immer noch kein Ende in ihrem Erzählen und obligaten Liebeslungen finden konnten. Endlich war Alles reiflich erwogen und unbemerkt hatte der Doktor das Haus verlassen.

Fünf Minuten später war Lydia mit den Worten: „ich bin so glücklich, so glücklich,“ ihrer Schwester um den Hals gefallen und weinend und lachend hatte diese, obgleich in keinem geordneten Zusammenhange, das süße Geheimniß der Bodenlammer erfahren. (Schluß folgt.)



### Turnverein Waiblingen.



Nächsten

Montag, den 7. Januar

Monats-Versammlung

im Lokal.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Bei Gottlob Böhringer Wittwe an der alten Bahnhofstraße ist süße Milch zu haben.

Waiblingen.

Ein schönes

Wohnis

samt allem Zubehör hat zu vermieten.

A. Follmer, Wittwe.